

Eine Pirol (Oriolus)-Beobachtung.: In der Ruthgasse in Wien, XIX. Bezirk liegt hinter einem Haus ein langer Garten mit hohen Bäumen. In diesem steht, ungefähr 50 m vom Haus entfernt eine Villa, von deren Fenstern man, besonders im Winter, verschiedene Vögel beobachten kann, wie Spechte, Kleiber, Meisen, Kernbeisser, Grünlinge u. a. m. Seit einigen Jahren erscheint nun, jedesmal gegen Ende August, ein Pirol-Pärchen, das bis Anfang September bleibt und dann verschwindet. Besonders morgens sind die beiden Vögel fast täglich zu sehen und das Männchen lässt auch seinen Gesang hören. Es dürfte sich um ein auf der Durchreise befindliches Pärchen handeln.

Johann Handl,
Wien, XIV., Reiningerweg 3

Von der Mehlschwalbe (*Delichon urbica fenestrarum*).: Im September 1954 verbrachte ich fast drei Wochen in Möderbrugg (927 m Meereshöhe) in der Steiermark. Das Wetter war schlecht, meist Nebel und Regen, die Temperaturen tief. Mir fielen besonders die vielen Schwalben auf, die in dieser Gebirgsgegend nach Mitte September noch die Luft - meist im Tiefflug - bevölkerten. Am 20. September entdeckte ich in der Pusterwaldstrasse an der Mauer über dem Eingang zum Gasthaus Gosch unter dem Dachvorsprung ein Nest mit jungen Mehlschwalben, die von den Alten fleissig gefüttert wurden. Ich beobachtete nun täglich früh und abends das Nest. Da es am Boden bereits ein Loch aufwies, konnte man die Bewegungen der beiden Jungen gut sehen. Sie waren - wie mir schien - fast flügge. Eines Tages teilte mir die Wirtin mit, dass sich auf der anderen Seite des Hauses ebenfalls ein Schwalbennest befände, dessen Junge täglich früh grosses Geschrei machen, weil sie Hunger haben. Ich konnte mir überhaupt nicht vorstellen, wie die Alten Futter aufbringen konnten, da bei dem Schlechtwetter kein Insektenflug zu beobachten war. Am 24. September sah ich vormittags die jungen Schwalben erstmals am Nestrand sitzen. Am 26. September vormittags war trotz Nebel und Regen das Nest leer, abends aber waren die Mehlschwalben wieder im Nest. Am 27. September war das Nest wieder leer und blieb auch trotz Schlechtwetter leer. Von diesem Tage an sah ich keine Schwalben mehr. Über diese späte Brut in nahezu 1000m Meereshöhe war ich besonders erstaunt.

Johann Handl,
Wien, XIV., Reiningerweg 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Handl Johann

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Eine Pirol \(Oriolus\)-Beobachtung. 14](#)